

12 Jahre aktive Politik in Binningen

Abschluss als Gemeindepräsident

Im Juli 2000 wurde ich in den Binninger Gemeinderat gewählt. Vier Jahre lang war ich für Verkehr und Sicherheit zuständig. Im Juli 2004 haben mich die Binningerinnen und Binninger zum Gemeindepräsidenten gewählt. Dieses Amt ist anspruchsvoll, vielfältig und deshalb auch besonders interessant. Ich konnte Einblick in vielerlei Gebiete gewinnen, durfte mitbestimmen und habe mir im Laufe der Zeit ein grosses, regionales Beziehungsnetz aufgebaut. Obwohl ich rundum fit bin, möchte ich nun einen Gang zurückschalten und kürzer treten. Ich habe deshalb im September 2011 meinen Rücktritt als Gemeindepräsident angekündigt.

In Binningen war ich von 2000 bis Mitte 2012 für die Verkehrspolitik zuständig. Da der Verkehr an den Grenzen nicht haltmacht, kommt man mit den Nachbarn ins Gespräch. So bin ich über die Verkehrspolitik auch zum Regionalpolitiker geworden. Wir haben in diesen zwölf Jahren über Strassenprojekte wie den Gundelitunnel, über Tramprojekte wie den Margarethenstich und den Doppelspurausbau Spiesshöfli oder über Projekte wie den Fussgängerzugang von der Margarethenbrücke zu den Perrons des Bahnhofs SBB verhandelt und dabei einiges erreicht.

Regierungsrat Urs Wüthrich delegierte mich 2005 in die Vorbereitungsgruppe zum Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB). Es ging darum, ein regionales Parlament zur Entwicklung der trinationalen Agglomeration Basel zu schaffen. Zu den Zielen gehörte es auch, sich menschlich näher zu kommen und die unterschiedlichen Strukturen und Funktionsweisen der drei Länder besser kennenzulernen. Schliesslich leben wir alle im selben Lebensraum und atmen dieselbe Luft. Der TEB wurde 2007 gegründet. Ich wurde Mitglied des Districtsrats des TEB und war in der Verkehrskommission aktiv, die sich mit dem grenzüberschreitenden Verkehr befasst, auch dem Luftverkehr. 2010 wurde ich in den Vorstand des Districtsrats gewählt. Eine Aufgabe, der ich sehr gerne nachkam. Aktiv bin ich auch in der regionalen Organisation metrobasel, einem Verein, der sich für die Entwicklung der Metropolitanregion Basel einsetzt. Hier konnten wir erreichen, dass die Leimentaler Gemeinden dem Verein gemeinsam beitraten. 2010 wurde ich als Vertreter der Gemeinden in den Vorstand von metrobasel gewählt. Besonders interessant und gewinnbringend an dieser Tätigkeit ist der Dialog zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Politik. Diese Tätigkeit werde ich noch bis Frühjahr 2013 ausüben.

Zurück zu Binningen. Blicke ich zurück, ist die Aufgabe als Gemeindepräsident die Krönung meiner Karriere. Ich hätte als junger Mann und promovierter Industriechemiker niemals gedacht, dass ich meine berufliche Laufbahn als Politiker beenden würde. Besonders spannend waren für mich die vielen Projekte, die ich in diesen zwölf Jahren begleiten durfte, sei es als zuständiger Gemeinderat oder als Mitglied des Regierungsgremiums. Ich denke besonders an die Umsetzung der Schlossparkinitiative, die Neugestaltung des Kronenplatzes, die Revision des Personalreglements, an Tempo 30, die Blaue Zone, die Verkehrsberuhigung des Neubadrains und der Paradiesstrasse mit Tempo 40 oder an das Tramprojekt des Margarethenstichs, das bald umgesetzt wird. Als Schlusspunkt meiner Verkehrspolitik freut mich besonders, dass nun nach langen Verhandlungen die Busroute 61 über das Westplateau definitiv auf Tempo 40 gesetzt wird und der Bus Vortritt erhält!

In meiner Zeit wurden auch das Meiriackerschulhaus neu gebaut – mit Fotovoltaik auf dem Dach –, die Ortsplanung revidiert, das Projekt eines zweiten Altersheims mit dem Neubau des Zentrums Schlossacker in Angriff genommen sowie die Schulraumplanung auf die Zukunft ausgerichtet, unter anderem in Zusammenhang mit Harnos.

Zu den Aufgaben des Gemeindepräsidenten gehört es, die Gemeinde an speziellen Veranstaltungen zu repräsentieren. Besonders Spass haben mir diese Anlässe gemacht: das Amt als OK-Präsident am Kantonalen Schwingfest 2002 in Binningen, die Eröffnung der Paradieskirche (2006), der Match des SCB gegen den FCB im Spiegelfeld (2007), die Einweihung des Kunstrasens Margarethen (2005) oder Jubiläen wie 150 Jahre Frauenchor Binningen (2012), «75 Joohr Drämmli Binnige» (2009), 20 Jahre Ortsmuseum (2007) oder 30 Jahre Robi Spielplatz (2005). Besonders geschätzt habe ich die Begegnungen mit der Binninger Bevölkerung und die guten Gespräche bei verschiedenen Gelegenheiten.

Die Politik hat auch ihre Kehrseiten. Jedes Problem und jeder Fehler kann an die Öffentlichkeit gezerrt werden. Auch die Medien tragen ihren (ungenen) Teil dazu bei. Leider ist der politische Gegenwind in den letzten Jahren schärfer und kälter geworden. Eine besondere Enttäuschung war für mich, als das Projekt des gemeinsamen Werkhofs Binningen-Bottmingen nach sieben Jahren intensiver Arbeit vom Stimmvolk zuerst knapp angenommen und dann bei der Wiederholung der Abstimmung 2011 knapp abgelehnt wurde.

Doch wenn ich nun nach zwölf Jahren aktiver Gemeindepolitik zurückblicke, dann überwiegen die positiven Punkte ganz klar. Binningen hat sich seit 1999 im regionalen Vergleich sehr gut entwickelt: Wir sind eine, wohlhabende, schuldenfreie Gemeinde. Unser Steuersatz ist tief, der Wohnwert ist sehr gut. Und die Verwaltung ist schlank, arbeitet nach den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Verwaltung (WOV) und bietet einwohnerfreundliche Dienstleistungen an.

Zum Schluss die Projekte aus den vergangenen zwölf Jahren, bei denen ich federführend oder als Teil des Gemeinderats mitwirken durfte:

federführende Arbeiten

flächendeckendes Tempo 30

Blaue Zone

Tempo 40 auf der Achse Neubadrain – Paradiesstrasse (der tägliche Verkehr konnte damit um $\frac{1}{4}$ reduziert werden)

Begegnungszone vor der Gemeindeverwaltung (Tempo 20)

Verlängerung der Buslinie 61 nach Oberwil und Taktverdichtung

Tempo 40 auf der Busroute 61 auf dem Binninger Westplateau mit Busvortritt (2012)

Neugestaltung des Kronenplatzes als Kreisel (zusammen mit dem Kanton)

75 Jahre Tram nach Binningen (15. August 2009: Fest 75 Joohr Drämmli Binnige)

SBB-Tageskarten für die Bevölkerung

Überarbeitung Personalreglement (2007)

direkte Mitarbeit

regionale Handwerkerparkkarte (soll per 2013 eingeführt werden)

Ortplanungsrevision

Schlosspark und neue Schlossgasse, Schlossparkeinweihung (Sommer 2008)

Umzonung des Stammareals in die WG 3-Zone (im Juni 2012 im Einwohnerrat)

Erweiterung des Dorfplatzes mit dem Brunnen der Ökogemeinde Binningen (2006)

Vorsitzender des Gemeindeverbands Flugverkehr (2007 bis 2012)

Mitarbeit als Mitglied des Gemeinderats

Neubau des Primarschulhaus Meiriacker

neue Schulraumkonzepte

Neubau des Doppelkindergartens Neusatz

Neubau des Garderobengebäudes im Gartenbad Bottmingen

Neubau der Garderobe Spiegelfeld (Projektentscheid Sommer 2012)

Ausbau Familienexterne Kinderbetreuung

Neubau Alterszentrum Schlossacker

Unterstützung der Bildung verschiedener neuer Wohngenossenschaften, wie Papageno, Spiegelfeld oder Senioren Wohngenossenschaft Waldeck mit den beiden Standorten Schafmattweg und Bottmingerstrasse

Quartierplanung Kronenmatten Süd (Neuüberbauung östlich des Kronenplatzkreisel)

Jubiläumsfest 1000 Jahre Binningen (Juni 2004)

erfolgreiche Suche nach einer würdigen Käuferschaft für das historische Sutterhaus (Holeerain 42)

erfolgreiche Förderung der Musikschule Binningen-Bottmingen

Realisierung von drei Kunstrasenplätzen (Eröffnung 2005 mit Volksfest)

Umzug und Neueröffnung der Gemeindebibliothek von der Paradiesstrasse 1 an die Hauptstrasse

Moratorium für Mobilfunkantennen auf gemeindeeigenen Bauten (2004)